

Frauen unterwegs auf der Fähre nach Robben Island. Der markante Tafelberg bildet die Kulisse.



# Das Magazin

Die Regenbogennation heißt Sie herzlich willkommen – mit bezauberndem Charme und der Magie atemberaubender Natur.

Seite 12–35





Über Kapstadt und dem Atlantischen Ozean thront das mächtige Massiv des Tafelbergs, der bequem mit der Seilbahn erreicht wird. Der Panoramablick ist einzigartig.

---

## Die ganze Welt in einem Land

Die landschaftliche Schönheit begründet Südafrikas Attraktivität. Zudem ist das Land ein Schmelztiegel der Kulturen, Sprachen und Glaubensrichtungen.

---

### West- und Ostkap-Provinzen

Das Highlight der Westkap-Provinz ist Kapstadt. Sie ist Heimat einer ethnischen Mischung, zu der auch *Cape Coloureds* zählen – eine eigene Gemeinschaft, die auf malaisische Sklaven, weiße Kolonisten und einheimische San und Khoi zurückgeht. Weitere Attraktionen der

Provinz sind die Weingüter, die Garden Route und die herrlichen Strände. Im Norden der Provinz liegen die Karoo-Ebenen mit ihren eigentümlichen Städten aus dem 19. Jh. Die Ostkap-Region wird von der Wild Coast beherrscht. Zu ihr gehören die *kraals* (Dörfer) der Xhosa und weite Strände.

### KwaZulu-Natal und Gauteng

Durban und eine Reihe von Resorts liegen an der subtropischen Küste des Indischen Ozeans im südlichen KwaZulu-Natal. Im Norden erstreckt sich der iSimangaliso Wetland Park. Vor der Küste gibt es Korallenriffe mit einer bunten Unterwasserwelt. Die Küste hat ein reiches kulturelles Erbe als Kernland der Zulu und ist Heimat einer indischstämmigen Gemeinde – der Nachkommen von Arbeitern auf den Zuckerrohrplantagen. In der Provinz gibt es herrliche Wildreservate. Im Landesinneren erhebt sich das hügelige Binnenland von KwaZulu-Natal mit den Kriegsschauplätzen aus dem 19. Jh. bis zum uKhahlamba-Drakensberg Park. Die Felsbilder der San in diesem Park zählen zu den wichtigsten Kulturschätzen Südafrikas. Im nördlichen Teil von Gauteng sind die Hauptstadt Pretoria und Johannesburg zu besichtigen.

Hinzu kommen paläontologische Fundstellen, deren bedeutendste seit 1999 als »Wiege der Menschheit« auf der UNESCO-Liste des Welterbes stehen. Johannesburg war Schauplatz einiger der wichtigsten Ereignisse im Kampf gegen die Apartheid. Ein Besuch der Townships und der Museen lohnt.

### Norden und Nordwesten

In Mpumalanga und Limpopo bietet der Kruger National Park die besten Möglichkeiten zur Beobachtung der »Big Five«. Der Nordwesten Südafrikas mit den Provinzen Freistaat, Nordwest und Nordkap ist eine trockene Region aus dünn besiedeltem Farmland, das im Norden in das Grasland der Kalahari übergeht. Hier lohnt sich der Besuch der Wildreservate. Kimberley und Bloemfontein glänzen mit bewegter Geschichte und Sun City liegt versteckt im Busch beim Pilanesberg National Park.

Ein Besuch bei den Xhosa mit ihren traditionellen Rundhütten bringt dem Reisenden ihre Kultur und Geschichte ganz nah.



---

# Getrennt vereint

Südafrikas jüngere Geschichte war stark von der Apartheid (afrikaans: »Getrenntheit«) geprägt. Nach ihrem Ende rief Nelson Mandela (1918 – 2013) die Regenbogennation aus, »im Frieden mit sich und der ganzen Welt«.

---

Sieht so das neue Südafrika aus? Bei schönem Wetter wirken manche der großen Städte des Landes – mit viel Chrom und Glas im modernsten Design herausgeputzt – wie ein riesiger Vergnügungspark. Jeder scheint nur zwei Ziele zu kennen: Spaß und Konsum. Ist es das, was von der Vision blieb, die Nelson Mandela bei seiner Antrittsrede als Präsident 1994 formulierte? »Wir werden eine Gesellschaft errichten«, hatte er gesagt, »in der alle Südafrikaner, schwarze und weiße, aufrecht gehen können, ohne Angst in ihren Herzen, in der Gewissheit ihres unveräußerlichen Rechts der Menschenwürde – eine Regenbogennation im Frieden mit sich selbst und mit der ganzen Welt.« Tatsächlich war damit die Apartheid, politisch jedenfalls, ein abgeschlossenes Kapitel in der Geschichte des Landes. Nun kommt es darauf an, mit Mandelas Vision auch in Zukunft die Herzen der Menschen zu bewegen.

## Widerstand ...

... gegen die Vorherrschaft der weißen Minderheit hatte es bereits im 19. Jh. gegeben. 1912 gründeten schwarze Intellektuelle und politisch Interessierte in Bloemfontein den – 1923 in African National Congress (ANC) umbenannten – »South African Native National Congress«, um gegen Rassismus und ethnische Rivalitäten zu kämpfen, für das politische Mitspracherecht der schwarzen Bevölkerungsmehrheit und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Den Schwarzen wurde nicht nur das Wahlrecht verweigert, ab 1913 mussten sie ausschließlich in Reservaten leben. Bis zum Zweiten Weltkrieg begnügte sich der eher städtisch und mittelständisch geprägte ANC mit Petitionen, Protesten und Versammlungen. Auf die nach 1948 immer repressiver werdenden Apartheid-Gesetze antwortete der ANC mit Streiks, Aktionen öffentlichen Ungehör-